Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbsausstellungen

Primarschulgemeinde Appenzell	Primarschule «Gringel», PW	Foyer der Aula des Schulhauses «Gringel» Appenzell, 12. bis 16. Januar, täglich von 14 bis 20 Uhr	29/1980 S. 690	1/2/1981 S. 1412
Direktion des Bezirksspitals Oberdiessbach	Bezirksspital Oberdiessbach, PW	Kirchgemeindehaus Oberdiessbach, vom 13. bis 22. Januar	23/1980 S. 5700	1/2/1981 S. 1412

Weiterbildung

Computerunterstütztes Zeichnen und Konstruieren (CAD)

Ein gemeinsamer Vortragszyklus der technischen Angestellten im SMUV und in der GBH in Zürich

Computerunterstütztes Zeichnen und Konstruieren (Computer Aided Design) ist keine Utopie mehr. Was vor Jahren unmöglich schien, ist heute Tatsache geworden: auch die Arbeit von Ingenieuren, von Konstrukteuren, von Architekten und Zeichnern ist mindestens teilweise automatisierbar. Nachdem der Computer schon vor einigen Jahren in den Konstruktionsbüros der Maschinen- und Apparateindustrie Einzug gehalten hat, wird er neuerdings auch in *Bauingenieur- und Architekturbüros* eingesetzt.

Die technischen Anwendungsmöglichkeiten der CAD-Systeme sind erstaunlich und verändern Arbeitsplätze, Berufsbild und Organisation in Konstruktions- und Planungsbüros insbesondere dann, wenn der CAD-Computer in ein Datenbank-System integriert wird. Neben der technischen Faszination, die solche CAD-Systeme ausüben, sind es denn auch die Rationalisierungsmöglichkeiten, deren Auswirkungen und die Veränderungen in der Arbeitsstruktur, welche die zukünftigen Anwender und die von den neuen Techniken betroffenen Angestellten interessieren muss.

Die SMUV-Gruppe «Ingenieure und technische Angestellte» sowie die «Gruppe Technische Angestellte» der Gewerkschaft Bau und Holz werden von Januar bis Mai 1981 eine Veranstaltungsreihe zum Thema Computerunterstützte Konstruktion durchführen. Neben der Frage, wozu und wie man CAD-Systeme verwenden kann, soll dabei auch das Problem behandelt werden, wie sich CAD-Systeme auf die Arbeitsplatzqualität und auf den Arbeitsmarkt in technischen Berufen auswirkt.

Themen und Referenten

20.Jan.: «CAD in der Architektur» (Prof. *Rogers*, ETHZ)
3. Febr.: «CAD in der Baubranche. Betroffene berichten» (*U. Grässlin, GBH*)

17. Febr.: «Computervision: Das schlüsselfertige CAD-System» (E. Schweizer, Computervision)
3. März 1981: «Computergesteuerte Zeichenmaschinen: Anwendungen und Grenzen» (*W. Vonäsch*, Stolz AG/*R. Leemann*, Contraves)
17. März 1981: «CAD: Ein trojanisches Pferd im Betrieb?» (*H. Baumann*, GBH/*F. Fischer*, IG Bau, Steine, Erden)
31. März 1981: «CAD: Wesen und Auswirkungen» (*M. Cooley, Lucas Aerospace*)
14. April 1981: «AD 2000: Ein polyvalentes CAD Software Paket» (*F. Peter*, CDC)
28. April 1981: «Die NC-Programmierung» (Prof. *Engeli*, Fides)
12. Mai 1981: «CAD und die Zukunft der Arbeit» (*R. Sauter*, SMUV)
Die Vorträge sind öffentlich und kostenlos. Sie finden im Limmathaus jeweils um 20 Uhr statt.

Baubetriebslehre

In Stuttgart finden in den ersten Februarwochen einige Seminarien zum Thema *Baubetriebswirtschaft* statt. Sie werden von Prof. *G. Drees*, Universität Stuttgart, geleitet. Veranstaltungsort: Hotel «Herzog Christoph», Stuttgart.

Veranstaltungsprogramm

2.2.1981: «Abrechnung im Hochbau – Elektronische Bauabrechnung»
3.2.1981: «Abrechnung im Tiefbau – Elektronische Bauabrechnung»
4.2.1981: «Schwerpunkte der Arbeitsvorbereitung im Bauunternehmen»
5.2.1981: Fallstudien zu Seminar «Schwerpunkte der Arbeitsvorbereitung im Bauunternehmen»
10.2.1981: «Kalkulation von Baupreisen»
11.2.1981: Fallstudien zu Seminar «Kalkulation von Baupreisen»
12.2.1981: «Änderung des Bauvertrages – Auswirkungen auf die Vergütung nach VOB»
13.2.1981: Fallstudien zu Seminar «Änderung des Bauvertrages»

Auskünfte und *Anmeldung*: Prof. Dr. G. Drees, Institut für Baubetriebslehre, Universität Stuttgart, Pfaffenwaldring 7, D-7000 Stuttgart 80. Tel: (0711) 784-6145.

EDV-Einsatz bei Planung und Ausführung von Bauten

5. und 6. Februar 1981 in Essen

Die zweitägige Fachtagung der VDI-Gesellschaft Bautechnik im Rahmen der Deubau '80 in Essen wendet sich an alle Fachleute, die mit der EDV und dem Bauen zu tun haben, insbesondere aber an die planenden Architekten und Ingenieure aus freien Büros, Unternehmungen und Behörden sowie an die Mitarbeiter der Firmen von der bauausführenden Seite. Die behandelte Thematik stösst auch bei den Herstellern von EDV-Anlagen und den Anbietern entsprechender Programme auf grosses Interesse, da sie mit den potentiellen Anwendern in einen Dialog über deren Wünsche, Anforderungen und Perspektiven treten können.
In elf Fachvorträgen soll ein Überblick über den aktuellen Stand der Technik und ihre Anwendungsmöglichkeiten sowie ein Ausblick auf künftige Entwicklungen gegeben werden. In den für die Diskussionen vorgesehenen Zeiträumen wird den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, untereinander und mit den Referenten Erfahrungen auszutauschen und eventuell offen gebliebene Fragen anzusprechen.
Somit wird die Tagung sowohl für den mit der Problematik vertrauten Anwender als auch für den Teilnehmer, der sich vorgenommen hat, in der Zukunft mit der EDV zu arbeiten, ein interessantes Forum sein.
Ausführliches Programm (ab Ende November 1980) und Auskunft durch: VDI-Gesellschaft Bautechnik, Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf 1.

Firmennachrichten

Siemens-Albis erwirbt Alumag-Belmag

(PD) Die zwischen der Siemens-Albis AG, Zürich, und der Alumag-Belmag, Zürich, stattgefundenen Übernahmeverhandlungen sind zu einem Abschluss gekommen. Siemens-Albis erwirbt das Aktienkapital der Alumag-Belmag. Damit erhält die Alumag-Belmag eine industrielle Anlehnung an eines der grossen Elektrounternehmen der Schweiz. Sie wird unverändert als eigenständige Gesellschaft der Beleuchtungstechnik weitergeführt. Die Siemens-Albis stellt der Alumag-Belmag das gesamte Siemens-Know-how auf dem Leuchtengebiet zur Verfügung, was erheblich zur Sicherung der Arbeitsplätze beitragen wird. Die vertrieblichen Aktivitäten der Alumag-Belmag werden ausgebaut: die Vertriebsgruppe Beleuchtungstechnik der Siemens-Albis AG wird im Frühjahr 1981 zusammen mit den Vertretungsrechten für das gesamte Siemens-Leuchtenspektrum in die Alumag-Belmag eingebracht.

Tamrock-Tunnelbaumaschinen

Tamrock, das finnische Unternehmen für Bohrmaschinen für Tunnelbauten und Felssprengungen hat die Generalvertretung für ihre weltbekannten Maschinen der Firma Notz AG in Biel übergeben. Notz AG verfügt über eine Spezialabteilung für Hoch- und Tiefbau. Die Verantwortlichen sind Ingenieure, Techniker und Mechaniker mit jahrelanger Berufserfahrung. Notz AG hat zudem die Generalvertretung für Bohrwerkzeuge der irischen Firma *Boart* übernommen (Boart ist ein Unternehmen des Oppenheimerkonzern).
Tamrock Bohrgeräte sind z.Z. im Einsatz bei Kavernenbauten am Zürichsee, bei Tunnelarbeiten Gampel-Steg (Lötschental), Tunnel-Rekonstruktionsarbeiten im Hauenstein-Bahntunnel.

Ausstellungen

Ausstellungen an der Architekturabteilung der ETH Zürich

Die Organisationsstelle für Ausstellungen am *Institut für Geschichte und Theorie der Architektur* (ETH-Hönggerberg) hat für das Jahr 1981 folgendes Ausstellungsprogramm bekanntgegeben:

Symbol und Interpretation-Micromegas; 9.–29. Januar

Kazuo Shinohara, 30 Häuser; 6.–26. Februar

Karl Zehnders ideale Architekten; 8.–28. Mai

Archaische Bauformen im Hindukusch; 18. Juni–9. Juli

Zürich als Industriestadt; 6.–26. November

Die Ausstellungen finden im Architekturfoyer des HTL-Gebäudes statt.

Stuhl aus Stahl – Stuhl aus Holz

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Stühle sind ein immer wieder faszinierendes Thema der Design-Geschichte. Sie demonstrieren, wie neue technische Herstellungsverfahren und neue Verarbeitungsmethoden zu neuen Formen führen, und auch umgekehrt, wie ein neues Stilempfinden die Produktionsmöglichkeiten beeinflusst. Kein bedeutender Architekt der Moderne, der nicht einen Stuhl entworfen hätte: Beim *Bugholz* sei auf *Josef Hoffmann* und *Adolf Loos* hingewiesen, beim *Stahlrohr* auf *Marcel Breuer, Mies van der Rohe* und *Le Corbusier*. Zugleich lässt sich am Stuhl die Entstehung des industriell gefertigten Standardproduktes ablesen. So stehen denn auch Prototypen und heutige Ausführungen, die man im Warenhaus kaufen kann, einander vergleichend gegenüber. Insgesamt sind rund 150 Metallmöbel und rund 50 Bugholzmöbel in der Museumshalle unmittelbar konfrontiert und kommentiert. Ausführliche Kataloge begleiten die Doppelausstellung. Es werden Stühle aus Stahl (Metallmöbel in Europa 1925 bis 1940) und Stühle aus Holz (Bugholzmöbel aus Wien 1840 bis 1910) gezeigt.
Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr, Mi: 10-21 Uhr, Sa/So: 10-12, 14-17 Uhr. Die Ausstellung ist noch bis zum 25. Januar geöffnet.

Tagungen

Architektur der Zukunft – Zukunft der Architektur

Das *Institut für Grundlagen der Modernen Architektur und Entwerfen* an der *Universität Stuttgart* veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart vom 17.–19. Febr. 1981 an der Universität Stuttgart ein internationales Symposium über die «Architektur der Zukunft – Zukunft der Architektur».

Zum Thema

Der Aufbruch der Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde durch weit vorausgreifende Ideen, Manifeste und Projekte geprägt. Neue Materialien, neue Konstruktionen, neue Gestaltungsprinzipien sollten dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu schaffen. Was damals vor allem von einem sozialen Impuls getragen wurde, erstarrte später in weiten Teilen zu einem Dogma. So ist die heutige Kritik am Erscheinungsbild der modernen Architektur zu verstehen. Hinzu kommt, dass Fehlinterpretationen den Ansatz und die ursprünglichen Absichten der Moderne verfälscht haben.
Für die letzten 20 Jahre unseres Jahrhunderts wird wieder die Frage nach einer Zukunft der Architektur gestellt. Seit dem vorläufigen Ende der Wiederaufbauphase in Europa und der Deckung des Nachholbedarfs in der Welt werden wieder eine Reihe von Theorien für die Architektur der Zukunft zur Diskussion gestellt. Bevölkerungsexplosion, Energiesituation und Probleme der Entwicklungsländer sind einige Aspekte, welche die Szene der internationalen Architekturentwicklung zu neuen Anstössen bewegt. Unterschiedliche Wege und Konzepte sind auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen in der Architektur, wie zum Beispiel Architektur als Bedeutungsträger oder Architektur als Zeichen.
Im Rahmen des Symposiums soll versucht werden, die ursprüngliche Ziele der Moderne aufzuzeigen, kritisch Bilanz zu ziehen und Ansätze einer zukünftigen Architektur darzustellen.

Ablauf

Im Rahmen der Zielsetzung des Symposiums sollen in Vorträgen, Diskussionen und Gesprächen die unterschiedlichen Ansätze der heutigen Architektur dargelegt und vertieft werden. Die Dauer des Symposiums wird voraussichtlich drei Tage betragen. Folgender Ablauf ist vorgesehen: Gastvorträge, Ausstellung, Dokumentation. Inhaltliche Gliederung der Gastvorträge: persönliche Stellungnahme und Meinungen zur Entwicklung und den Folgen der modernen Architektur; Werkbericht/eigen Theorien; Vorstellung und Erläuterung der Projektstudie «Weissenhof 1980».

Eingeladene Teilnehmer

Als Einführung des Symposiums sollen Architekten, welche die Entwicklung der Moderne selbst erlebt haben und daran beteiligt waren, über Ansätze, Ziele und ihre Folgen berichten: *Max Bill* (Zürich) «Bauhaus», *Julius Posener* (Berlin) «Organhaftes Bauen», *Alfred Roth* (Zürich) «Le Corbusier».

Im Mittelpunkt des Symposiums soll eine möglichst umfassende Darstellung der heutigen internationalen Tendenzen und Strömungen der Architektur stehen. Deshalb sollen Vertreter unterschiedlicher Auffassungen eingeladen werden.

Folgende Architekten haben bisher zugesagt: *Jakob Bakema* (Delft), *Gottfried Böhm*, (Köln), *Walter Förderer*, (Basel), *Hans Hollein*, (Wien), *Richard Meier* (New York), *Charles Moore* (New York), *Gustav Peichl* (Wien), *Osswald Matthias Ungers* (Köln).

Projektstudie «Weissenhof 1980»

Als praktische Ergänzung zu den einzelnen Referaten bitten wir die Teilnehmer, ihre Ideen und Konzepte in einer Projektstudie zur Diskussion zu stellen. Dafür ist ein Grundstück in der Weissenhofsiedlung Stuttgart vorgesehen.

Die Weissenhofsiedlung war 1927 ein Dokument der modernen Architektur. Sie wurde im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört und im Rahmen des Wiederaufbaus in Teilen verändert. Eine Reihe der ursprünglichen Häuser (– wie z. B. von Le Corbusier, Mies van der Rohe, J.P. Oud, M. Stam u. a. –) sind jedoch noch erhalten.
Es erscheint eine interessante Aufgabe, im Kontext mit diesen Pionierbauten der Moderne neue Ansätze und Ziele der Architektur in Form und Ideenskizzen zu erarbeiten und zur Diskussion zu stellen.

Kontaktadresse: Institut für Grundlagen der Modernen Architektur und Entwerfen, zhd. von E. Schirmbeck, Universität Stuttgart, Keplerstr. 11, D-7000 Stuttgart 1.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Vom 10. bis 12. März 1981 wird das *4. internationale Symposium über elektromagnetische Verträglichkeit* (Electromagnetic Comptability), verbunden mit einer *Ausstellung*, an der ETH-Zürich durchgeführt. Über 500 Teilnehmer aus 27 Ländern werden erwartet. Am Symposium werden anhand von 112 Beiträgen die Frage der *Beeinflussung elektrischer und biologischer Systeme durch elektromagnetische Energie* diskutiert, sowie neueste Probleme der *Messtechnik*, der *Frequenzplanung* und der *Störfestigkeit von Systemen* besprochen. In der gleichzeitig stattfindenden Ausstellung werden die neuesten Techniken, spezielle Materialien und Ausbildungsprogramme aus diesen Bereichen vorgestellt werden. Das Symposium steht unter der Schirmherrschaft des Generaldirektors der Schweizerischen PTT-Betriebe und wird vom Schweizerischen Elektrotechnischen Verein (SEV) unterstützt.

Es wird organisiert vom *Institut für Kommunikationstechnik der ETH Zürich*, wo auch weitere Informationen angefordert werden können (Dr. *T. Dvorak*, Telefon 256 27 90).

Wassergefährdende Flüssigkeiten

Der *Verein zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene* (VFWL) führt am 19./20. März 1981 an der *HTL Brugg-Windisch* eine Fachtagung mit dem Thema «Wassergefährdende Flüssigkeiten» durch.

Wassergefährdende Flüssigkeiten sind Substanzen, die in kleineren oder grösseren Mengen das Wasser derart verunreinigen können, dass es für die Versorgung der Bevölkerung nicht mehr verwendet werden kann. Unfälle mit wassergefährdenden Flüssigkeiten können daher nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Ist es trotzdem passiert, sind die richtigen Massnahmen durchzuführen, um noch Schlimmeres zu verhindern. Verschiedene Vorschriften sollen dafür sorgen, dass das Risiko von Unfällen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten herabgesetzt werden kann. Vorschriften, die technische Bereiche regeln, unterliegen einem durch den wechselnden Stand der Technik verursachten stetigen Wandel. So sind die «Verordnung über wassergefährdende Flüssigkeiten» (VWF) und die «Technischen Tankvorschriften» (TTV) in der Vergangenheit schon mehrmals überarbeitet worden, um immer wieder den neuen Erkenntnissen Rechnung zu tragen.

Die Tagung soll durch kompetente Referenten und Podiumsdiskussionen den heutigen Stand der Technik und den Stand der Gesetzgebung zum Thema «Wassergefährdende Flüssigkeiten» in verständlicher

Form darlegen. Behandelt werden Lagerung, Umschlag und Transport. Zum einen werden gesetzliche Grundlagen, versicherungstechnische und juristische Aspekte sowie Massnahmen zur Verhinderung von Unfällen behandelt. Zum andern gehen die Referenten ein auf Versickerungsverhalten von Mineralölen und Chemikalien, Massnahmen, die bei Unfällen zu treffen sind, die Aufgabe der Öl- und Chemiewehr sowie das Entsorgungsproblem nach Unfällen mit wassergefährdenden Flüssigkeiten.

Die VFWL-Fachtagung richtet sich an Industrie, Gewerbe und Behörden bis hin zu den Gemeinden. Sie wird durch eine thematisch dazu passende *Ausstellung* begleitet.

Auskünfte und *Anmeldungen:* Verein zur Förderung der Wasser- und Lufthygiene (VFWL), Spanweidstr. 3, 8006 Zürich. Tel. 01/363 49 22.

Wärmepumpen in öffentlichen Gebäuden, Gewerbe und Industrie

Ausstellung mit Fachvorträgen in Zofingen

Die Kostenexplosion im Energiesektor verhilft der Wärmepumpe zu immer grösserer Bedeutung als *energiesparende Alternative*. Auf Anregung des *Amerikanischen Generalkonsulates* in Zürich führen die Schweizer Generalvertreter von vier bezüglich Technik und Qualität an der Spitze stehenden USA Wärmepumpenfabrikanten am 5. Febr. 1981 um 14.30 Uhr in Zofingen eine Fachtagung über Wärmepumpen in öffentlichen Gebäuden, Gewerbe und Industrie durch.

Die vier Referate stehen unter den folgenden Titeln:

«Die Wärmepumpe als Bestandteil der Totalenergieanlage»

«Wärmepumpenheizung als Abwärmenutzung in Klimaanlagen»

«Die Wärmepumpe als Energiegewinnung in industriellen Prozessen»

«Die Gebäudeheizung mit Wärmepumpen anstelle von Heizkesseln».

Als Zielgruppe dieser Fachtagung werden Behördenvertreter, beratende Ingenieurbüros der Heizungsbranche und Verfahrenstechnik, Betriebsfachleute sowie Führungskräfte aus Gewerbe und Industrie eingeladen.

Weitere *Auskünfte* erteilt: Amerikanisches Generalkonsulat, Zollikerstr. 141, 8008 Zürich. Tel.: (01) 55 25 66

Landi 91 – Zwang zum Alten oder Chance für Neues?

Werkbund-Tagung in Luzern

Der *Schweizerische Werkbund* lädt zu einer Tagung mit dem Thema «Landi 91 – Zwang zum Alten oder Chance für Neues» nach *Luzern* ein. Die Tagung findet am 24. Januar im Kunst- und Kongresshaus, Nordsaal, 1. Stock, statt. Beginn: 10 Uhr 30.

Seit der ersten Landesausstellung von 1857 pflegt sich *unser Land* in mehr oder weniger regelmässigen Zeitabständen *selber darzustellen*. Die nächste Manifestation dieser Art soll 1991 stattfinden. Vorgesehen ist die Kombination mit der in diesem Jahr fälligen Feier des siebenhundertsten Geburtstages der Eidgenossenschaft. So jedenfalls sehen es der Bundesrat und die Kantone der Innerschweiz, die diesen Anlass verwirklichen wollen.

Von der in der Innerschweiz seit einigen Jahren laufenden Landiplanung ist bisher wenig an die Öffentlichkeit gedrungen. Man weiss zwar, dass die Kantone Luzern und Schwyz heftig über Standortfragen, Trägerschafts- und Finanzierungsprobleme streiten. Eher wenig hört man indessen von inhaltlichen und gestalterischen Konzepten, davon, wie eine weitere Landi konzipiert sein müsste, wenn sie mehr sein soll als das nicht sehr zukunftsträchtige Produkt eines nationalen Wiederholungszwanges. Zu fragen wäre etwa, ob eine Landi im Jahre 1991 einmal mehr die Selbstdarstellung unseres Landes ins Zentrum stellen muss, oder ob nicht die *Auseinandersetzung mit der Nicht-Schweiz, unser Verhältnis zu Europa, zur Dritten Welt*, zumindest ebenso wichtig wäre. Zu Fragen Anlass gibt auch das bisher vorliegende zentrale Ausstellungskonzept. Würde ein dezentrales Konzept der Struktur unseres Landes nicht eher entsprechen, oder ist etwa die Form einer Ausstellung den künftigen Problemen unserer Gesellschaft überhaupt nicht mehr angemessen? Ist das Ergebnis einer Landiplanung das Wichtige oder ist es der Prozess? Darf diese Planung Expertengruppen überlassen bleiben, oder wäre nicht vielmehr die Partizipation breitester Kreise anzustreben?

Solche und ähnliche Fragen stehen an dieser Werkbundtagung zur Diskussion. Die vorgesehenen Referate sollen vor allem dazu beitragen, die mit der Tagung beabsichtigte Meinungsbildung zum Thema Landi 91 zu erleichtern und unser künftiges Verhältnis zu der im Gang befindlichen Planung zu klären.

Die Ergebnisse dieser *werkbundinternen Meinungsbildung* sollen in der Folge der Öffentlichkeit in geeigneter Form zur Kenntnis gebracht werden. Als landesweite Vereinigung verschiedenster gestalterischer Berufe scheint uns gerade der Werkbund zu einer solchen Stellungnahme in besonderem Masse herausgefordert.

Themen und Referenten

Begrüssung: *D. Reist* (Bern) und ein Luzerner Behördenmitglied, «Frühere Landesausstellungen in der Schweiz – Motive und Konzepte» (*P. Erni*, Scherz), «Ideen, Planungen und Einwände zu einer Landesausstellung 1991 in der Innerschweiz» (*H. Suter*, Präsident der Arbeitsgruppe «Thematik» der Luzerner Regionalkonferenz Landi 91, Luzern), «Auf dem Wege in die 90er Jahre: Vermutungen über Entwicklungen und Tendenzen» (*B. Fritsch*, Schweiz. Vereinigung für Zukunftsforschung, Zürich).

Nachmittags: Diskussion im Plenum. Gemeinsame Meinungsbildung. Leitung: *P.F. Althaus*, Basel. Zusammenfassung der Diskussion: *H. Saner*, Basel.

Tagungsbeitrag: Fr. 20.– (ohne Mittagessen).

Anmeldung und *Auskünfte*: Schweizerischer Werkbund (SWB), Geschäftsstelle, Weinbergstr. 11, 8001 Zürich.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1951, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., Praxis in Entwurf und Ausführung, gute Kenntnisse in Bauphysik, spez. Wärmedämmung, sucht Stellung mit interessanten Entwurfsaufgaben, evtl. als freier Mitarbeiter im Raum Zürich, evtl. Ostschweiz oder auch Ausland. Eintritt ab Frühjahr 1981. **Chiffre 1479.**

Dipl. Kulturingenieur ETHZ mit Master of Science in Civil Engineering (Colorado State University), 1952, Schweizer, *Deutsch*, Engl., Franz., 1½ Jahre Forschungsassistent Colorado State University (Water Rense Planning), zurzeit in den USA, sucht Stelle auf dem Gebiet des Siedlungswasserbaus in Ingenieurbüro in der deutschsprachigen Schweiz. Eintritt Frühling 1981. **Chiffre 1480.**

Vorträge

Der Himalaya, ein faszinierendes Forschungsmodell. Montag, 12. Jan., 20.15 h, Hörsaal E 1.1, ETH-Hauptgebäude. Naturforschende Gesellschaft Zürich. *A. Gansser* (ETHZ): «Der Himalaya, ein faszinierendes Forschungsmodell».

Die Bernouilli. Mittwoch, 14. Jan., 17.15 h, Hörsaal 104, Universität Zürich. Wissenschaftshistorisches Kolloquium: Wissenschaft zur Zeit der Aufklärung. *D. Speiser* (Universität Louvain): «Die Bernouilli».

Vulkanismus der Schwäbischen Alb und der südwestdeutschen Molasse, Montag, 19. Jan., 20.15 h, Hörsaal C 3, Natw. Gebäude, ETH-Zentrum. Geologische Gesellschaft Zürich. *W. Weiskirchner* (Universität Tübingen): «Vulkanismus der Schwäbischen Alb und der südwestdeutschen Molasse».

Vertragsabschluss, Vertragsinhalt und Vertragsanpassung. Montag, 19. Jan., 17.15 h, Hörsaal F 5, ETH-Hauptgebäude. Erster Vortrag im SIA/FII-Zyklus *«Haftpflicht- und Rechtsfragen». R. Jagmetti* (ETHZ: «Vertragsabschluss, Vertragsinhalt und Vertragsanpassung». Der Vortrag dauert bis gegen 19 Uhr. Unkostenbeitrag für alle sechs Vorträge des Zyklus: Fr. 45.– bzw. Fr. 70.–. Einzelvortrag: Fr. 10.– bzw. Fr. 15.–.

Brasilien – ein Nord-Süd-Problem. Mittwoch, 21. Jan., 20.15 h, Hörsaal E 5, ETH-Hauptgebäude. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. *J. Matznetter* (Frankfurt a/M.): «Brasilien – ein Nord-Süd-Problem».

Industrieforschung in einer veränderten Umwelt. Donnerstag, 22. Jan., 20.15 h, Hörsaal Physik Institut, Universität Zürich. Physikalische Gesellschaft Zürich. *A.P. Speiser* (Forschungszentrum BBC Baden): «Industrieforschung in einer veränderten Umwelt».